

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Video schauen, E-Mails bearbeiten oder ein Nickerchen machen, während ein selbstfahrendes Auto sicher zum nächsten Termin chauffiert – was visionär klingt, nimmt bereits konkrete Formen an. Auf Deutschlands Straßen werden heute schon die ersten autonomen Busse eingesetzt. Auch sonst schreitet die Automatisierung unserer Gesellschaft rasant voran: vom Kühlschrank, der sich selbst befüllt, über die digitale Fabrik bis zur vernetzten Diagnostik, die noch mehr Leben retten soll.

Oldenburger Wissenschaftler beschäftigen sich intensiv mit dieser Entwicklung – unter technologischen wie ethischen Gesichtspunkten. Etwa mit der Frage, wie eine Maschine programmiert werden muss, damit sie die richtigen Entscheidungen trifft. Das vorliegende Heft bietet spannende Einblicke: Im Interview berichten die beiden Informatiker Werner Damm und Martin Fränzle über aktuelle Herausforderungen und Ziele. Die mora-

lisch-ethischen Grundregeln diskutieren der Philosoph Mark Siebel und der Neuropsychologe Jochem Rieger. Welche Regelungslücken es noch gibt, beleuchten der Jurist Jürgen Taeger und der Politikwissenschaftler Markus Tepe. Die Informatikerin Susanne Boll und Sozialwissenschaftlerin Gesa Lindemann erklären, wie Mensch und Maschine am besten miteinander kooperieren können.

Ein weiteres großes Thema unserer Zeit ist die Religion. Wir haben mit Joachim Willems gesprochen, um zu erfahren, warum der Pädagoge interreligiöse Kompetenz für eine „Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts“ hält.

Vorstellen möchten wir Ihnen auch die Wirtschaftswissenschaftlerin Stephanie Birkner. Sie forscht daran, wie weibliches Unternehmertum Wirtschaft und Gesellschaft beflügeln kann. In Oldenburg hat sie die bundesweit einmalige Junior-professur „Female Entrepreneurship“ inne.

Um die Meeresoberfläche und das Klima geht es in unserer Reportage: Der Meeresforscher Oliver Wurl untersucht mit seiner Arbeitsgruppe, wie Gase aus der Atmosphäre ins Wasser eintreten und freigegeben werden.

Was sich an der menschlichen Oberfläche – der Haut als größtem Sinnesorgan – abspielt, weiß Ulrike Raap. Für die Dermatologin ist die große Bandbreite ihres Fachs „ein Traum“.

Mit der „Wurffinte“ im Handball beschäftigen sich schließlich Oldenburger Sportwissenschaftler. In Bildern zeigen wir, wie sie Bewegungen auf ein 3-D-Modell übertragen und so das Muster einer Täuschung sichtbar machen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre EINBLICKE Redaktion

